

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 13.50 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 15.00 einschließlich Postgebühren.

Anzeigenpreis: die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamezeilen 1.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gatz in Wildbad.

Nummer 109

Februar 179

Wildbad, Freitag, den 13. Mai 1921

Februar 179

55. Jahrgang

Tagespiegel.

Der Reichstag beriet gestern Anträge und Petitionen. Die Sitzungen mußten wegen Beschlußunfähigkeit dreimal neu anberaumt werden. Nächste Sitzung am 31. Mai, wenn die politischen Verhältnisse keine frühere Sitzung notwendig machen.

Die Reichsregierung hat gegen die völkerrechtswidrige Requirierung deutscher Autos für den französischen Vormarsch ins Ruhrgebiet und gegen die Heranziehung der deutschen Bevölkerung zur Hilfeleistung Widerspruch bei den verbündeten Regierungen erhoben.

Die französischen Besatzungsbehörden sollen den Düsseldorf Regierungsbehörden mitgeteilt haben, daß die Vorbereitungen für den Einmarsch eingestellt werden.

Die Lage in Oberschlesien ist unverändert. Die deutsche Abwehrpolizei kämpft teilweise unter dem Kommando englischer Offiziere.

Im freiermärkischen Kohlenrevier ist ein Streik ausgebrochen.

Der österreichische Verfassungsausschuß beschloß eine Volksabstimmung über den Anschluß an Deutschland.

Kloyd George erklärte im Unterhaus, daß durch die Annahme des Ultimatums das Abgabengesetz nicht aufgehoben werde.

Amerikanische Rüstungen.

Amerika hat einen schwerwiegenden Beschluß gegenüber Japan gefaßt. Zum ersten Mal nach dem spanisch-amerikanischen Krieg wird die asiatische Flotte wieder ein Admiralschiff erhalten. Der Dreadnought „Florida“ wurde bestimmt, zur überseeischen Flotte abzubauen und den Kreuzer „Huron“ als Flaggschiff zu ersetzen. Die Marineleitung wird im Stillen Weltmeer und wahrscheinlich auch in den überseeischen Gewässern eine große Flotte sammeln. Die Dreadnoughts „Utah“, „Delaware“ und „North Dakota“ sollen nach Cavite auf den Philippinen abgebaut, wo sich der Sammelplatz für die überseeische Flotte Amerikas befindet. Die ganze fünfte Abteilung der alten Aldris-Flotte und ein Viertel des ersten Dreadnought-Geschwaders werden im Stillen Weltmeer dauernden Aufenthalt nehmen.

In einer Kabelmeldung aus Washington wird in der „Chicago Tribune“ die Frage aufgeworfen, ob Japan den Krieg mit den Vereinigten Staaten vorbereite. Es wird behauptet, daß die japanische Regierung zahlreiche Schiffe bauen lasse. Außerdem wurden Hunderte von Flugzeugen in England erworben. Die englischen Flugzeugjäger bilden nunmehr die Japaner aus. Bis 1924 wird die japanische Flotte um 50 Prozent zugenommen haben, während das amerikanische Schiffsbauprogramm eine Steigerung von nur 13 Prozent vorsieht.

Man raffelt also in Amerika wieder einmal mit dem Säbel, was nach der Befreiung der Welt vom deutschen Militarismus ganz gut geht. Man kann sich dieses Säbelkräfteln auch in Washington jetzt leisten. Erst vor kurzem hat der australische Premierminister Hughes, als die Frage der Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses erörtert wurde, erklärt: nur unter der Bedingung, daß es nicht gegen Amerika geht. In Australien weiß man nämlich ganz genau, daß das Vorhandensein Amerikas der einzige Damm gegen eine japanische Ueberflutung Australiens ist. Die Drohung Amerikas gegen Japan ist aber vorerst noch ziemlich ungefährlich, so laut sich die amerikanische Presse auch gebärdet. Daß Japan zur See rüstet, darüber besteht allerdings kein Zweifel, aber vorläufig ist der Kampf zwischen Amerika und Japan wohl noch im weiten Feld, — da England die Zeit noch nicht für gekommen hält.

Paris, 12. Mai. Der amerikanische Senator Thorndike aus Kalifornien brachte im Senat einen Antrag ein, daß die Regierung die japanische Einwanderung jeder Art unbedingt verbieten solle.

Das vorläufige Ortsklassenverzeichnis.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Der Reichstag hat das Gesetz über ein vorläufiges Ortsklassenverzeichnis angenommen. Es wurde vom Reichstag gefordert, als es sich herausstellte, daß die endgültige Regelung

noch mehrere Monate in Anspruch nehmen würde. Der Hauptzweck der vorläufigen Verzeichnisse ist der, eine Neueinteilung auch der Orte unter 10 000 Einwohnern vorzunehmen, die bei der Regelung im Dezember vorigen Jahres nicht berücksichtigt werden konnten, weil die Vorarbeiten noch nicht weit genug vorgeschritten waren. Das neue Gesetz bedeutet gegenüber dem bisherigen Zustand einen sehr erheblichen Fortschritt. Mehr als 7000 Gemeinden sind in eine höhere Ortsklasse eingereiht und damit die Bezüge eines großen Teils der Beamten um mindestens 1000 Mark — in vielen Fällen werden es sogar mehrere 1000 Mark sein — erhöht werden. Selbstverständlich konnten nicht alle Wünsche erfüllt werden. Es liegt im Wesen einer vorläufigen Regelung, daß in allen zweifelhaften Fällen zunächst die niedrigere Ortsklasse gewählt werden mußte. Das neue Ortsklassenverzeichnis ist aber, wie es ausdrücklich im Gesetz heißt, „unbeschadet der demnächstigen endgültigen Regelung“ erlassen worden. Bei den kommenden Verhandlungen über das endgültige Gesetz wird in weitestmöglicher Gelegenheit sein, die noch nicht erfüllten Wünsche auf Besserungen unter Mitwirkung der Beamtenhaft eingehend durchzuprüfen und berechtigten Beschwerden abzuhelfen.

Neues vom Tage.

Zur Abstimmung über das Ultimatum.

Berlin, 12. Mai. Nach der Abstimmungsliste sind im Reichstag über die Annahme des Ultimatums 396 Stimmen abgegeben worden, von denen 3 unglücklich waren. Von den gültigen Stimmen waren 220 Ja und 172 Nein. 1 Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung, der Zentrumsgewählte Vorfeldt-Eitmann. Das Zentrum stimmte im übrigen geschlossen mit Ja, ebenso die sozialdemokratische Fraktion und die Unabhängigen. Die Deutschnationalen Volkspartei stimmte geschlossen mit Nein. Von der Deutschen Volkspartei stimmten mit Ja die Abgeordneten Dr. Heine, v. Kardorff, Frau v. Rheinbaben. Die Deutschdemokratische Partei hatte sich so ziemlich in zwei gleiche Teile gespalten. Mit Ja stimmten u. a. Graf Bernstorff, Dr. Schme-Magdberg, Dr. Dernburg, Dr. Gehler, Dr. Pieber, Dr. Koch, Dr. Wachnick, Dr. Petersen, Schiffer und Dr. Schüding. Von der Bayerischen Volkspartei stimmten mit Ja die Abgeordneten Besckebach und Schirmer. Die Welfen stimmten mit Nein.

Reichshilfe für die Presse.

Berlin, 12. Mai. Der Reichstag erledigte gestern verschiedene kleinere Vorlagen und nahm dabei auch einen Antrag an, wonach beim Austrücken von Beamten in die Gehaltsgruppe VII und die folgenden Gruppen die Ergänzungsräume erlassen werden, ferner einen von allen Parteien mit Ausnahme der äußersten Linken unterstützten Antrag der Zentrumspartei auf Senkung der Preise für Druckpapier die Schaffung einer Preisprüfungsstelle für die Rohkosten, Transporterleichterungen und einer Beihilfe in bar von je sechs Millionen für drei Monate vorsieht. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Papierindustrie zu sozialisieren, wurde abgelehnt.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Berlin, 12. Mai. Laut „Vorwärts“ soll der diesjährige Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands auf den 18. September nach Odessa einberufen werden.

Waffenstillstand zwischen dem Verband und Korjanty.

Gleiwitz, 12. Mai. Das hier in deutscher Sprache erscheinende polnische Blatt „Oberschlesische Post“ bestätigt den Abschluß eines Waffenstillstandsvertrags zwischen dem Verband und Korjanty unter Zugrundelegung der „Korjantylinie“ als Abgrenzungsgebiet. Diese „Demarkationslinie“ läuft längs der Ober bis westlich Dzierzgowitz, durch Randzinz, westlich von West, Groß-Strehlig und Kolonnowska, östlich von Gutentag durch Wopnowitz bis zur polnischen Grenze.

Die Polen veranstalten in ganz Oberschlesien Freudenfeiern mit Festgottesdiensten, weil das Land nun ihnen gehöre.

Berlin, 12. Mai. Einstimmig bezeichnen die Blätter das Abkommen der Verbandskommission in Oberschlesien mit dem Aufreißer Korjanty über die Festsetzung

einer Demarkationslinie als einen Bruch des Friedensvertrags, denn es sei eine Begünstigung des Aufstands.

London, 12. Mai. Die verbündeten Regierungen haben der polnischen Regierung mitgeteilt, sie werde für allen Schaden haftbar sein, der durch die Aufreißer in Oberschlesien angerichtet werde. Die Verbündeten haben bezüglich der Grenzen noch keine Entscheidung getroffen und werden sich darin nach keiner Richtung beeinflussen oder sich vor eine vollendete Tatsache stellen lassen.

In der Gegend von Rosenbergr Truppen zusammenziehe, werde in britischen Regierungskreisen sehr ernst angesehen.

Dem BB. wird dazu mitgeteilt, es handle sich um dringenden Selbstschutz der Bevölkerung, da die Maßnahmen der Verbandskommission keine Gewähr für ausreichenden Schutz bieten. Die Nachricht stamme offenbar aus polnischer Quelle. Es wird nochmals ausdrücklich festgelegt, daß keinerlei Zusammenzuzüge von Truppen statt finden. Kein Angehöriger der Reichswehr befinde sich im Abstimmungsgebiet.

Abstimmung über den Anschluß.

Wien, 12. Mai. Der Verfassungsausschuß des Nationalrats beschloß, daß das Land an einem Tag, den der Nationalrat zu bestimmen haben wird, durch Abstimmung befragt werden solle, ob erwünscht sei, daß die Bundesregierung gemäß dem Friedensvertrag von St. Germain beim Völkerbundrat die Zustimmung zum Anschluß an Deutschland ansuchen soll.

Die nächsten Pläne Frankreichs.

Paris, 12. Mai. Der „Zitranigant“ weiß zu berichten, der deutsche Geschäftsträger in Paris werde eine Protokoll zur Ergänzung des Friedensvertrags zu unterzeichnen haben. General Kollert, der Vorsitzende der militärischen Ueberwachungskommission, werde die Entlassung der deutschen Reiterei und Infanterie bis 31. Mai verlangen, Flugwesen und Flotte sollen bis Ende Juni abgerüstet sein. Für den Gerichtshof zur Aburteilung der Kriegsverbrecher werden der Reichsregierung bestimmte „Matschläge“ erteilt werden; das Gericht in Leipzig habe seine Tätigkeit sofort aufzunehmen. Die Vorschaltkonferenz werde einen Gesamtbericht über die „Verhandlungen“ Deutschlands bezüglich des Friedensvertrags ausarbeiten. Der neue Ausnahmestatus zur Ueberwachung der Sicherheiten für die Zahlungen, Bölle usw., bestehend aus neutralen und verbündeten Fachmännern, werde seinen Sitz in Paris haben, seine Agenten werden aber in ganz Deutschland umherreisen und in den größeren Städten sollen Hauptstellen der Ueberwachung errichtet werden.

Paris, 12. Mai. Bainville sagt in der „Liberte“, das Ultimatum sei von Deutschland nur angenommen worden, weil es das größere Uebel vermeiden wollte mit dem Hintergedanken, Zeit zu gewinnen. Er frage, was Frankreich jetzt eigentlich gewonnen habe? Darüber werde er in sechs Wochen sprechen. — Das „Journal“ schreibt, die Umstände, unter denen das Ultimatum angenommen wurde, zeigen den Verbündeten deutlich, wie sie zu handeln haben. Sie müssen streng auf der Erfüllung der Bedingungen bestehen und sofort zur Befehlsbefreiung schreiten, sobald Deutschland unter irgend einem Vorwand sich seinen Verpflichtungen entziehen will. Das Berliner Kabinett könne nicht die Unmöglichkeit der Bezahlung vorschlagen, denn es habe noch keine einzige innere Anleihe angelegt. Jede Nachgiebigkeit oder Uneinigkeit bei den Verbündeten würde nur den Widerstand Deutschlands stärken. — Der „Zitranigant“ sagt, niemand werde so töricht sein, aus der Abstimmung im Reichstag auf den guten Willen der öffentlichen Meinung in Deutschland zu schließen. Deutschland sei nach dem zu beurteilen, was es tun werde, nicht was es jetzt gerade tue.

Loucheur über die Wiederherstellung.

Paris, 12. Mai. Havas meldet: Der Minister für die besetzten Gebiete, Loucheur, hielt gestern vor ausländischen Journalisten einen Vortrag über die Wiederherstellungsfrage. Er sagte: 500 000 Wohnungen in den zerstörten Gebieten sind unbewohnbar. Dr. Simons hat angeboten, 25 000 Häuser zu bauen. Dieses Angebot nehmen wir sofort an. Die Finanzfragen beherrschen alles. Die Wiederherstellung wird während 8 Jahren 11 Milliarden erfordern. Von Frankreich sind



bereits auf Rechnung Deutschlands 27 Milliarden vor- geschossen. Für die schnelle Durchführung ist vor allem Geld nötig. Selbst wenn Deutschland alles, was von ihm gefordert wird, bezahlt, wird Frankreich immer noch ausschließlich für Wiederherstellung 25 bis 30 Milliarden aufbringen müssen.

Die nächste Konferenz.

Paris, 12. Mai. Der diplomatische Berichterstatter der „Chicago Tribune“, Wales, glaubt zu wissen, daß auf der nächsten Konferenz des Obersten Rats die Zahlungsweisen für Deutschland, die Räumung Düsseldorf und die oberste Frage auf der Tagesordnung stehen werden.

Polnische Lügen.

Opatow, 12. Mai. Der deutsche Vertreter in Opatow, Graf Praszma, teilt mit, General Le Rond habe ihm auf das Bestimmteste erklärt, daß der von Warschau verbreitete Funkspruch über einen angeblich zwischen den Verbündeten oder Le Rond und den Polen geschlossenen Waffenstillstandsvertrag Wort für Wort erlogen sei.

Aus dem Unterhaus.

London, 12. Mai. Im Unterhaus erklärte Worthington Evans in Erwiderung auf eine Anfrage, die Gesamtzahl der zurzeit von Frankreich im Rheinland verwendeten farbigen Truppen betrage etwa 23 000. Von diesen seien 18 500 Eingeborene Nordafrikas und die übrigen stammen aus Madagaskar und anderen Kolonien. Neger würden nicht verwendet.

Das Unterhaus hat mit 236 gegen 72 Stimmen die erste der Entschlüsse betreffend den Schutz der Hauptindustrien angenommen, nämlich die Entschlußung, die auf gewisse Einfuhrwaren Zölle und Abgaben von 3 1/2 Proz. des Werts legt.

Konstantinopel, 12. Mai. (Savas.) In der Sitzung der hohen alliierten Kommissare, Admirale und Generale wurde der Beschluß gefaßt, die Neutralität Konstantinopels, des Bosporus und der Dardanellen während der Dauer des griechisch-türkischen Kampfes zu verkünden.

Berlin, 12. Mai. Die Meldung einer Telegraphen- agentur, der deutsche Geschäftsträger in London Chamber habe bei der Ueberreichung der Annahme des Ultimatus Bedingungen gestellt, die Lord George zurückgewiesen habe, wird amtlich als falsch bezeichnet.

Elektrifizierung der ungarischen Staatsbahnen. Budapest, 12. Mai. In der Nationalversammlung erklärte der Handelsminister, die ungarische Regierung sei für Wiederherstellung des freien Handels, doch müßten Beschränkungen und Ausfuhrverbote namentlich gewisser Rohstoffe und von Lebensmitteln beibehalten werden.

Stuttgart, 12. Mai. (Vom Landtag.) Die Abg. A. Müller, Hiller, Fischer, Siller und Baumgärtner (B.P.) haben den Antrag eingebracht, das Staatsministerium zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Finanzämter bei Festsetzung der Wandergewerbesteuer in der Regel die zulässigen Höchstätze zur Erhebung bringen.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Mai. (Vom Landtag.) Die Abg. A. Müller, Hiller, Fischer, Siller und Baumgärtner (B.P.) haben den Antrag eingebracht, das Staatsministerium zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Finanzämter bei Festsetzung der Wandergewerbesteuer in der Regel die zulässigen Höchstätze zur Erhebung bringen.

Gaustatt, 12. Mai. (80. Geburtstag.) Heute feiert der seit 1909 hier im Ruhestand lebende frühere Stadtpfarrer von Wildbad, Rud. Auch, seinen 80. Geburtstag.

Stuttgart, 12. Mai. (Vom Rathaus.) Der Gemeinderat hat das Gesuch der Zeitungen um Erhöhung des Zeitungspreises für städt. Anzeigen von 20 auf 25 Pfg. genehmigt.

Heilbronn, 12. Mai. (Redarканал.) Die Firma Peter Bruckmann u. Söhne hat den Betrag von 250 000 Mk. Aktien der Nekar-Donau-Kanal A.-G. gezeichnet.

Sindelfingen, 12. Mai. (Neue Volkshallen.) Die Südbadische Wollewarenverwertungsgesellschaft hat die frühere Jungviehhalle der Daimler-Werke als Lagerraum gepachtet. In den nächsten Monaten werden hier große Wollverarbeitungsanstalten, zu denen die Viehzucht aus ganz Südbadland bereits im Gang ist.

Weingarten, 12. Mai. (Regimentsverei- gung.) Eine stattliche Zahl Angehöriger des ehemaligen Infanterie-Regiments 124 gründete am Sonntag die Vereinigung der 12er. Zugleich wurde der Plan für das Regimentsfest am 9. und 10. Juli festgesetzt.

Der Landtag, der heute nach mehrwöchiger Pause zusammen- getreten ist, will nach vor Pfingsten eine Reihe dringender Gesetze und den Haushaltsplan für 1921 erledigen. Zunächst wurden fünf kleine Anfragen vom Regierungsrat beantwortet.

Das Polizeipergesetz wurde, nachdem noch ein Antrag Mühl- berger (D.D.P.) auf Streichung von Abs. 2 des § 1 durchge- gangen war, ohne weitere Aussprache in namentlicher Abstim- mung mit 55 gegen 27 Stimmen (alle drei Soz. und Abg. Mühlberger) angenommen.

Zu einer längeren Aussprache führte die Beratung des Ge- setzes zur weiteren Änderung des Besoldungsgesetzes, das auf den Einspruch des Reichsfinanzministers dem Haus vorgelegt wurde. Wie der Berichterstatter Schief (D.D.P.) ausführte, hat der Reichsfinanzminister gegen 12 Punkte des württ. Besoldungs- gesetzes und der Besoldungsordnung Einspruch erhoben.

Zwei Abänderungen sont-äge, von denen der eine die Gewährung der Teuerungszulagen an Pflanzgüter vorseht und der andere quartelweise Vorauszahlung der Beamtensgehälter fordert, wurden angenommen, ersterer in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen des Bauernbunds, letzterer einstimmig.

Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer.

Stuttgart, 12. Mai.

Präsident Moeno eröffnete gestern die 4. Tagung der Land- wirtschaftskammer. Er erinnerte an die schwere Notlage des Vaterlands. Uebermäßige Feinde wollen uns Sklavenketten anlegen, einem Volk, das der Ueberwirkung zum Opfer fiel.

Der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, Direktor Strö- bel, berichtete über die Grundpläne zur Förderung der Viehzucht, der Geflügelzucht, der Pflanzen- und Fischzucht. Er strebt u. a. die Gründung von Ortszuchtvereinen mit Füh- rung eines gemeinsamen Herdbuchs, Einrichtung von Muster- geflügelhöfen, Lehrkurse für Amker, Förderung der Teichwirt- schaft und Forellenzucht.

Der Bericht über die Tätigkeit der Württ. Landwirtschafts- kammer spricht von 7 Geschäftsabteilungen. Hauptaufgabe der Kammer ist die Produktionssteigerung auf allen Gebieten des Pflanzenbaus und der Tierzucht; ferner beeinflusst die Kammer die Verteilung und Vererbung des Grundbesitzes, die Steuer- politik, Kreisfragen, Berufsaussichten usw.

Biola.

Roman aus dem Leben von Georg v. Pletten.

„Wir, Papa und ich, hatten das auch erwartet. Aber so sind diese Offiziere! Sehen einem armen Mädchen Grillen in den Kopf, und dann, wenn ihnen eine andere in den Weg gelaufen kommt, ist ihnen die vorher Angebetene — Luft!“

„Ich weiß es selbst nicht, Vater.“ „Was tatest Du denn lieber in der einsamen Villa am Lande, als studieren und Unterricht geben, lieber als das, was Deine Pflicht und Deines Berufes war?“

voraus, man hat Dich nicht verleumdet, ich möchte nur wissen, ob und mit wem Du außer mit uns, noch Korrespondenz gepflogen hast.“

Ferner wurde ein Antrag des Landesökonomikrats Selmer-Meinhans angenommen, die Staatsregierung zu ersuchen, in den Fällen, wo der ursächliche Zusammenhang der Nachkrankheiten mit der Maul- und Klauenseuche festgestellt ist, eine Entschädigung zu gewähren, ferner erneut zu prüfen, ob schwerwiegende Bedenken gegen eine Verlängerung der Entschädigungspflicht von Vieh von 4 auf 6 Wochen bestehen, ohne die Tierhalter zu schwer zu belasten.

Die Umlage der Landwirtschaftskammer wird nach Maßgabe des Anlage-, Gebäude- und Gewerbesteuerertrages erhoben. Der Umlagefuß wird auf 70 Pfg. für 100 Mk. Steuerkapital festgesetzt. Das entspricht einer Einnahme von 1.900.000 Mk. Zu der beabsichtigten Bildung einer forstlichen Abteilung bei der Kammer, für die 200.000 Mk. vorzulegen sind, beantragt Forstrat Köhler, die Bildung dieser Abteilung um ein halbes Jahr hinauszuschieben, bis die Frage der Errichtung einer selbständigen Forstkammer, für die der Landtag Interesse gezeigt hatte, geklärt ist. Direktor Ströbel und Präsident Adorno wies darauf hin, daß in anderen Ländern die Vertretung der Forstwirtschaft auch mit der Landwirtschaftskammer verbunden sei. 17 Oberämter bzw. Gauverbände dringend verlangt, die forstliche Abteilung sofort zu errichten. Bei einer selbständigen Forstkammer erscheine es fraglich, ob auch der kleindauerliche Waldbesitzer etwas mitzusprechen hätte. Der Antrag Köhler wurde gegen 10 Stimmen abgelehnt, die forstliche Abteilung der Kammer wird also errichtet. Angenommen wurde u. a. auch ein Antrag Lang-Balinger btr. Zufassung von Auszügen aus den Vorstandssitzungen der Kammer an die Mitglieder. Der ganze Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen. Dann fand noch ein Vortrag über den Redehörsaal mit Karten und Lichtbildern statt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Mai.

In der gestrigen Sitzung erklärte der Regierungsrat Amsperger auf eine Anfrage des Abg. Viehhauer (Dem.) über die Einfuhr von Rohtabak aus dem Ausland, es sei nicht richtig, daß Rohtabak in zu großer Menge eingeführt würde.

Zur Fortführung der Bauten an der medizinischen Klinik in Heidelberg wurde ein Kredit von 1 Million Mark, 150.000 Mk. für Bauten an der Technischen Hochschule in Karlsruhe und ein Kredit von 800.000 Mk. für Wiederaufnahme der Bauarbeiten für das Gymnasium in Laub zu bewilligt. — Der Antrag über die Vorzugsbewilligung von 3 Millionen Mark zum Bau von Wohnungen an der Englerstraße in Karlsruhe wurde ebenfalls bewilligt. Weiter wurde genehmigt der Antrag des Staatsministeriums über die Inanspruchnahme des von der Reichsregierung angebotenen Vorzusses von 52.000.000 Mark für die Anschaffung von Polizeiwaffen für 1921. Dem weiteren Ausbau der Polizei wird zugestimmt und für die Einrichtung einer Polizeischule eine Summe von 122.100 Mk. bewilligt. Das Grundstückperrgesetz wird bis zum 15. Juni verlängert.

Ferner wird die Regierung ersucht, für den Antrag des Bundes für deutsche Familie und Volkskraft zum Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten insoweit einzutreten, als er eine ernente Beratung des Gesetzentwurfs unter Bezug von Sachverständigen auch aus Süddeutschland verlangt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 3 Uhr.

Baden.

Karlsruhe, 12. Mai. Der Großtag der Freimaurer-Bundes- und Großloge „Zur Sonne“ mit dem Sitz in Bayreuth, der in der Zeit vom 8. bis 10. Mai in Würzburg stattfand, hat den von Dehan Specht in Zell im Wiesental geleiteten Erziehungsanstalten die Summe von 85.000 Mk. überwiesen.

Heidelberg, 12. Mai. Am Pfingstmontag trifft der deutsche Männergesangsverein Zürich mit etwa 130 Sängern hier ein und gibt in der Stadthalle ein Wohlthatigkeitskonzert zu Gunsten der Luisenheilstiftung.

Mannheim, 12. Mai. Die Kosten für die fremde Besatzung in den linksrheinischen Gebieten steigen schon jetzt ins Ungemessene und übertreffen alle Erwartungen. Ein Beispiel dafür ist die „interalliierte Rheinlandkommission“. Im Reichshaushalt für 1920 schätzte man die Aufwendungen zunächst auf 20 Millionen Mk., später erhöhte man die Summe auf 40 Millionen, dann auf 115 Millionen. Jetzt werden in einer Nachforderung die Kosten für 1920 auf 123 Millionen festgelegt. Davon kommen auf Franzosen rund 52 Millionen, auf Engländer 34 Millionen, auf Belgier 9 Millionen. Dazu treten noch 26 Millionen für Unterbringung usw.

Der deutsche evangelische Kirchengesangsverein hielt hier seine 27. Tagung ab. Privatdozent Dr. Friedrich Knaak-Darmstadt sprach über das Thema: Welche Gesichtspunkte sind maßgebend für die Auswahl kirchenmusikalischer Werke für den Gottesdienst? In den Leitfragen wurde gefordert, daß die Kirchenmusik ein Wesensmerkmal des Gottesdienstes sein soll und die Texte der Gesänge sich organisch in den Gedankengang des Gottesdienstes einfügen müssen. Im Anschluß an die Tagung fanden Gottesdienste und ein Orgelkonzert von Arno Landmann unter Mitwirkung des Motettenchors in Karlsruhe statt.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hielt in Ludwigshafen den 19. Gantag des Jahres Südwest ab. Die Tagung war von über 300 Abgeordneten aus 65 Ortsgruppen besucht. Sie wurde von dem Gewerkschafter E. Kuentz-Mannheim geleitet.

Mannheim, 12. Mai. Der Packer Hermann Weissenstein, der in einer hiesigen Seidenhandlung beschäftigt war, stahl auf Veranlassung des Ausländers Karl Peuz seiner Firma nach und nach für 100.000 Mk. Seidenstoffe. Die Waren verkauften die Burchen und bei diesem Absatz war ihnen der Koppelknecht Friedrich Appelmann beifällig. Die Strafkammer verurteilte den Weissenstein zu 1 Jahr, den Peuz zu 1 1/2 Jahren und den Appelmann zu 1 Jahr Gefängnis.

Schwellingen, 12. Mai. Auf dem letzten Spargelmarkt standen 40 Ztr. Spargeln zum Verkauf. Der Preis bewegte sich zwischen 3 Mk. und 3.50 Mk.

Kastatt, 12. Mai. In der letzten Zeit wurden von der Leopoldsdiesel 4 Kilogramm Sprengstoffe entwendet.

Seilitzheim, 12. Mai. Auch in diesem Jahr wurde hier und in den umliegenden Gemeinden der Hag erseiertag durch Gebächnisgottesdienste begangen. Er dient der Erinnerung an ein Hagelwetter, das vor ungefähr 400 Jahren die Gegend verwüstete.

Eschach, 12. Mai. Von hier sind in den letzten Tagen mehrere Landwirte vom Bezirksfinanzamt mit ziemlich hohen Geldstrafen (8000 Mk. und mehr) bestraft worden, weil sie falsche Steuererklärungen abgegeben haben.

Freiburg i. Br., 12. Mai. Auf die Nachricht von der Uebernahme des Reichszentralrats durch Finanzminister Dr. Wirth hat Oberbürgermeister Dr. Thoma folgendes Glückwunschtelegramm an Dr. Wirth abgehen lassen: Oberbürgermeister und Stadtrat Ihrer Heimatstadt senden Ihnen, dem zweiten Kanzler aus Freiburgs Mauern, die herzlichsten Grüße und mit Genugtuung die innigsten Wünsche zur Uebernahme des hohen Amtes in diesen schicksalsschweren Tagen. Möge Ihr Entschluß zum Wohl und Segen unseres so schwer geprägten, über alles geliebten deutschen Vaterlands gereichen.

Waldshut i. B., 12. Mai. Der des Mords in Brunnadern überführte Schloffer Diertag aus Göppingen soll auch den Mord an einem frankfurter Bankbeamten am Triberger Wasserfall eingestanden haben, sowie eine Mordtat in einem württembergischen Orte. Ferner werden ihm verschiedene größere Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt. Sein Genosse, ein gewisser Neuter, sitzt nun gleichfalls hinter Schloß und Riegel.

Waldshut i. B., 12. Mai. In dem Hühnerfall des Landwirts Joachim Dennenberger hat ein Fuchs gründlich ausgeräumt. 11 Hühner und den Hahn hat er fortgeschleppt und zwei weitere Hühner abgewürgt.

Wetter.

Die Depression zieht nordwestlich ab, der Hochdruck in Skandinavien nimmt zu. Am Samstag und Sonntag ist trockenes und warmes, streichweise gewittiges Wetter zu erwarten.

Vermischtes.

Eine „Via Apple“ in München. Professor Theodor Fischer, bekanntlich ein Schwabe, will die Münchener Leopoldstraße, die als Verlängerung der monumentalen Ludwigsstraße, nördlich des Siegestors nach Schwabing hinauführt, in einer Länge von etwa 700 Meter zu einer Denkmalstraße ausgestalten. In dieser schönen alten Alleestraße sollen unter den dreizehnhundert alten Bäumen zwischen Fahrstraße und Fußgängersteigen Denksteine in regelmäßigen Abständen aufgestellt werden, um das Gedächtnis an einzelne tapfere Regimenter und Kriegshelden wachzuhalten. Die Denksteine sollen in kein einheitliches Schema gezwängt werden, sondern viele Künstler sollen zu freiem Wettbewerb herangezogen werden, um den Monumenten ihre individuelle Gestalt zu geben. Vereine, Körperschaften, Private sollen sie nach und nach stiften; auf diese Art soll die ganze Anlage mit verhältnismäßig geringen Kosten durchgeführt werden.

Wahnsinnig durch Spiritismus. In Augsburg wurden der Maurermeister D. L. a. n. k., seine Frau, seine erwachsenen drei Söhne und zwei Töchter sowie vier weitere Kinder infolge spiritistischer Séancen wahnsinnig. Sie vernichteten das gesamte Mobiliar und wollten ein auferwecktes 3 Monate altes Kind der Tochter dem „reinen Licht“ als Verbrennungsoffer darbringen. Das Kind konnte rechtzeitig gerettet werden. Die gesamte Familie wurde in die Irrenanstalt in Kaufbeuren gebracht.

Diebstahl. Auf der Kleinbahnstrecke Köln-Bonn drangen kurz nach Abfahrt des Zugs vom Bahnhof Esseren zwei Männer in den Postwagen ein, fesselten die Beamten und raubten 340.000 Mk. Die Räuber sind entkommen.

lokales.

Der Wert der Mark in Pfennigen am 12. Mai: In Holland 7,5, Belgien 15,4, Norwegen 11,1, Dänemark 10,0, Schweden 7,6, Italien 25,0, England 8,1, Amerika 6,7, Frankreich 15,5, Schweiz 7,2.

Deutsche Gefangene in Rußland. Zu der kürzlich durch die Presse gegangenen Mitteilung, daß sich in Rußland noch 40.000 Kriegsgefangene befinden, teilt die Kriegsgefangenenstelle Württemberg folgendes mit: Die Zahl der reichsdeutschen Zivil- und Kriegsgefangenen in Rußland beträgt etwa 4000 Mann. Davon befinden sich 2000 Mann in der Ukraine und 2000 Mann im Nordkaukasus. Die im Nordkaukasus befindlichen Gefangenen werden zurzeit durch einen Vertreter der deutschen Fürsorgestelle in Moskau zum Abtransport in Noworossiisk zusammengezogen. Der erste Dampfer ist bereits von Hamburg abgegangen, um den ersten Transport von Noworossiisk nach Trier zu bringen. Weitere Dampfer folgen, wenn der erste Dampfer in Noworossiisk eingetroffen und festgestellt worden ist, daß dort weitere Kriegsgefangene zum Abtransport bereit stehen. Die deutsche Fürsorgestelle in Moskau ist beauftragt, nachdem in diesen Tagen ein Abkommen über die Heimführung der deutschen Gefangenen aus der Ukraine, die bisher aus politischen Gründen von der Ukraine vertrieben wurde, zustande gekommen ist, eine Abtransportstelle in Charlow und Odesa einzurichten. Die in Charlow gesammelten Gefangenen werden über die Randstaaten nach Trier geleitet. Die in Odesa gesammelten Gefangenen sollen gleichfalls über das Schwarze Meer zum Abtransport gelangen.

Die Wochenfahrkarten der Eisenbahn werden in dem am 1. Juni in Kraft tretenden neuen Tarif eine erhebliche Erhöhung erfahren und zwar so, daß die Wochenfahrkarten, die bisher im Nahverkehr billiger waren, als die Monatskarten, nunmehr im Verhältnis wesentlich teurer werden als die letzteren. Der Preis einer Wochenkarte wird ein Drittel der entsprechenden Monatskarte kosten. Das Reichsverkehrsministerium glaubte diese Preisveränderung vornehmen zu sollen, weil mit den billigen Wochenkarten erfahrungsgemäß viel Mißbrauch getrieben wurde, indem die Karten von den Inhabern an andere Personen zur Benutzung überlassen wurden, was von der Bahnkontrolle kaum zu verhindern ist. Da nun aber die Wochenkarten für alle, die berufshalber täglich die Eisenbahn benutzen müssen, unter Umständen zweckdienlicher ist als eine Monatskarte, die bisher, wie bemerkt, auch teurer war, so wird die unverhältnismäßige Verteuerung in diesen Kreisen besonders drückend empfunden. Wie nun der württ. Finanzminister im Landtag mitteilte, wird die württ. Regierung, die die Beschränkung als durchaus begründet hält, beim Reichsverkehrsministerium einen dringlichen Antrag einbringen, die Preise für die Wochenfahrkarten auf ein erträgliches Maß herabzusetzen.

Pfingsttaugung.

Wollen und hoffen, es wird!

Einmal wird durch die Erde es zittern, wie Frühlingsregen, so rein und mild, und wird dich im Zeilengrunde erlösen, gebrüder dir im irdischen Schilde! — Einmal gehst du wie ich auf die Erde, die Kinder erlösen, bald sagst du in dir leise ich regne das ganze Jahr n. Einmal schlingt sich durch alles ein goldnes, ewiges Band, und auf zum Zeitlosen führt an dein eigen Land.

Religion und Volkswirtschaft.

Ueber den Zusammenhang zwischen Religion bzw. Religionslosigkeit und Verbrechen sind leider in neuerer Zeit keine zählbaren Feststellungen mehr gemacht worden. Eine irreführende Feststellung aus dem Jahr 1912 richtet heute oft noch Verwirrung an. Bei dieser Aufstellung nämlich wurden die Religionslosen mit den Angehörigen der Freikirchen (Mennoniten, Methodisten usw.) in eine Gruppe zusammengefaßt, was ein ganz falsches Bild ergab. Gegner des Christentums schlossen aus der überaus günstigen Kriminalitätsziffer dieser Gruppe ohne weiteres, daß religionslose Moral der christlichen überlegen sei, während doch in Wirklichkeit die meisten Angehörigen dieser Gruppe unter dem Einfluß einer strengen christlichen Moral standen. Eine andere Aufstellung aus dem Jahr 1911 (im statistischen Jahrbuch für den preuss. Staat 1914) vermeidet diesen Fehler, nimmt die Angehörigen der Freikirchen für sich als „sonstige Christen“ und stellt eine besondere Gruppe von „Nichtchristen“ (Freireligiöse, Moutisten, Konfessionslose usw.) auf. Dann ergibt sich folgendes: auf 100.000 strafmündige Personen (ohne Rücksicht auf das Bekenntnis) kommen 1229 gerichtliche Verurteilungen, auf 100.000 evangelische Christen 1109, katholische Christen 1453, sonstige Christen 169, Juden 1148, Nichtchristen 1895. Man sieht, es ist nichts mit der Ueberlegenheit der religionslosen Moral.



Herrn Dr. Schmitt (Landwirtschaft), Herr General Richter (Danzig), Herr Herrmann (Zentral-Verkehr)



Herrn Dr. Schiller (Danzig), Herr Herrmann (Zentral-Verkehr), Herr Herrmann (Zentral-Verkehr)



Herrn Herrmann (Zentral-Verkehr), Herr Herrmann (Zentral-Verkehr), Herr Herrmann (Zentral-Verkehr)

Das neue Reichskabinett

Letzte Nachrichten.

Rom, 12. Mai. Wie verlautet, wird Graf Sforza aus dem Ministerium Giolitti ausscheiden und als Botschafter nach Paris gehen.

Paris, 12. Mai. Nach dem „Deuvre“ hat die französische Regierung den amerikanischen Ingenieur General Goethals aufgefordert, am Wiederaufbau des Kriegsgebietes teilzunehmen.

Paris, 12. Mai. Die „Chicago Tribune“ meldet, daß amerikanische Abgeordnetenhaus habe den Friedensstand des Heeres auf 150.000 Mann herabgesetzt, während der Senat 165.000 Mann bewilligt hatte. Man erwartet einen Streit zwischen Abgeordnetenhaus und Senat.

Demselben Blatt zufolge soll die amerikanische Regierung von der Annahme des Ultimatum durch Deutschland sehr beirrtigt sein; man erwartet, daß nun der Abstimmung über die Entschädigung Anordnungen mehr im Wege stehe. Senator La Follette hat eine Entschädigung eingebracht, die sich gegen die Beteiligung Amerikas an den Konferenzen der Verbündeten ausspricht. Die Entschädigung solle nach Erledigung der Schutzollfrage zur Besprechung kommen.

Ein vorzüglicher Mittel ist für die Fühneraugen-Corn U. A. Erhältlich im Friseurgeschäft Braun & Schlegel, König-Karlstraße.

Aus der Heimat.

Wildbad, den 12. Mai.
Die blauen Elf aus unserer Landeshauptstadt zu Gast beim hiesigen Fußballverein. Diese Worte allein schon dürften genügen, um anzudeuten, was am Pfingstsonntag nachmittag auf dem Sportplatz geboten wird. Den Hauptwert werden diese A-klassigen Propaganda-Elf darauf legen, um den hiesigen Sportfreunden ein schönes Spiel zu zeigen, weshalb auch ein regerer Besuch sehr zu wünschen wäre. Auch möchte ich den Besuch dieses Spiels deshalb noch besonders empfehlen, weil unsere einheimische erste Mannschaft an den nächsten Sonntagen nicht hier spielt, da sie voraussichtlich am 22. oder 29. Mai in Heidelberg und am 5. Juni in Karlsruhe zu Rückspielen antreten wird. Da auch die hier vorübergehend angelegten Eintrittspreise in der in dieser Woche stattgefundenen Monatsversammlung wieder ermäßigt wurden, so dürfte dadurch jedermann der Besuch wieder eher ermöglicht werden.

Am Pfingstmontag wird sich unsere 2. Mannschaft mit der Dritten der Fußball-Abt. des Turnvereins Cannstatt messen. Auch hier werden die Zuschauer durch ein schönes Spiel auf ihre Kosten kommen. Diesen beiden Spielen wird jeweils ein Spiel der 3. bezw. der 4. Mannschaft vorangehen. Näheres wird durch Inserat bekanntgegeben.

Das Abendkonzert im Kurfaal vom Sonntag, den 8. Mai war sehr gut besucht. Unser sympathischer Musikdirektor Paul Franz leitete mit zielbewusstem Willen die Musikaufführungen, in denen Stücke von Mozart, Beethoven Sarasate usw. enthalten waren, die durchweg stürmischen Beifall fanden. Besonders zu erwähnen wäre Programmnummer 3; a) Romanze in F dur von L. van Beethoven und b) Faust-Fantasia von Sarasate. Die Solos hatte Herr Konzertmeister Willy Hähnel übernommen. In ihm lernten wir einen glänzenden Geiger kennen, der eine brillante, vollendete Technik besitzt, dank der er seiner

Guadagnini-Geige bald herrliche süße, bald tragende Töne zu entlocken wußte, was die Zuhörer unmittelbar betäubte und mit Fortriß. Hoffentlich werden wir im Laufe des Sommers mehrfach Gelegenheit haben, von Herrn Hähnel's vielmehrvielmehr Können Zeugnis zu geben.

Sonderzüge. Am Samstag nachmittag verkehrt ein Zug Pforzheim ab 1.25, Wildbad an 2.29; ferner ein Zug Pforzheim ab 1.04, Calw an 2.13, je nur mit 4. Klasse.

Die Eiseheiligen. Wir befinden uns augenblicklich in der Zeit der Eiseheiligen, die, ob mit Recht oder Unrecht sei dahingestellt, gefürchtet sind. Die Eiseheiligen üben ihre Herrschaft, wenn es auch nicht immer auf den Tag zutrifft. Erster ist Mamertus am 11. Mai und ihm folgen bis 14. Mai Pancrattus, Servatius und Bonifatius; in einigen Landesteilen wird auch noch die böse oder kalte Sophie (15.) zugezählt. Als Bringer von Nachtfrösten sind diese Tage gefürchtet.

Für die Feiertage aus eigener Kaffeebohnen-Frisch gebrannten

Kaffee

(gute Mischung)

Pfund 20.-
Mark

Unsere beliebte Bourbon-Mischung

Pfund 24.-
Mark

empfehlen Pfannkuch & Cie.
Telephon 118.

Maul- u. Klauenseuche.

In dem Gehöft des Peter Alber, Bauers in Fünfbronn M. Nagold, ist die Maul- und Klauenseuche erneut ausgebrochen.

Die Landwirte werden dringend gewarnt, ihre Stallungen von Alber oder anderen Viehhaltern oder Weggern aus Fünfbronn oder der benachbarten Gemeinde Simmersfeld betreten zu lassen.

Wildbad, den 12. Mai 1921.

Stadtschultheißenamt.

Musik-Berein.

Am Sonntag, den 15. Mai findet bei günstiger Witterung ein

Tanz-Ausflug nach Schwann

statt, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Abfahrt 1.32 Uhr nach Rotenbach, zurück über Neuenbürg 9.15 Uhr. Abmarsch vom „Wilden Mann“ aus.

NB. Bei ungünstiger Witterung nach Höfen in das Gasthaus zur „Krone“.

Der Vorstand.

1. Batin. R.-I.-R. 119.

Die diesjährige Zusammenkunft in Calw findet am 17. Juli 1921 statt. Bei derselben wird ein Gedenkzeichen für die Gefallenen feierlich geweiht werden.

Näheres Programm folgt. Spenden zum Gedenkzeichen an Stadtpfleger Frey in Calw, Postcheckkonto Stuttgart Nr. 26534 erbeten.

Mit kameradschaftlichem Gruß:
Rueff.

Kohlenherde weiß email. 3 Loch Mark 800.-

Kohlenherde weiß email. 3 Loch Mark 500.-

Wirtschaftsherde leicht gebraucht Mark 1200.-

sowie Waschkessel sehr billig zu verkaufen.

E. Hartmann, Pforzheim
Bleichstrasse 8.

Robert Vollmer Fernsprecher - 154 -

Anfertigung sämtlicher Schreinerarbeiten

nach eigenen und gegebenen Entwürfen, sowie Ausführung sämtlicher Reparaturen bei billigster Berechnung.

Ebenda sind einzelne Möbel sowie ganze Einrichtungen preiswert zu haben.

Spargel Pfd. Mk. 3.50
Salat " " - .80
Spinat " " 1.-
Wirsing " " 1.20

Rettige
Tabakpflanzen
Gärtner Wolf.

Ordentl. Putzfrau für 2 bis 3 Stunden täglich sucht
Fr. Oberberggrat Dr. Jasper Hohenlohestr.

Etwa 200 leer. Weinflaschen einige Billiardquees und mehrere Zimmeröfen zu verkaufen.
Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Neue Waldsäge Silberstahl, zu verkaufen. Auskunft erteilt die Tagblattgeschäftsstelle.

Wir empfehlen Ausland-Tafel-Butter

Pfund 22.50
Cond. Milch
gezuckert
Dose Mark

6.- u. 8.50

Dän. Sahne

Flasche Mk. 4.-
Trockenmilch

Beutel 1,60

offen Pfd. Mk. 10.-
Kunsthonig

Pfd. Mk. 4.50

Milch-Süßspeise

Paket Mk. 2.-

Pfannkuch & Cie.

Färberei Staiger Pfullingen

färbt und reinigt sachgemäß u. schnellstens.

Annahmestelle: Mario Rothfuß, Hauptstr. 79, Wildbad.
Emil Höger, Friseur, Calmbach.

LIEDERKRANZ

Wildbad.
Morgen abend Gesamtprobe für alle Sängler im Hotel Maifisch
Der Chormeister.

Turn-Verein Wildbad.

Die auf Samstag ausgeschriebene

Verfammlung

findet nicht in „Röhlen Brunnen“, sondern im

Ratskeller

statt.
Der Vorstand.

Schreibmaschine

System Blinkensdörfer billig zu verkaufen.
Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Reisprügel

1 Waggon kauft
S. W., Eugenstr. 179.

Frauen

finden bei mir bei Ausbleiben der monatlichen Regel Hilfe und Rettung.

Bestellen Sie meine von langjährigen Fachleuten hergestellten erstklassigen auch in den härtesten Fällen

sicher wirkenden Präparate.

Verzagen Sie nicht, denn durch meine Mittel werden auch Sie den Erfolg erzielen und schmerzlos wieder glücklich werden. In 1-2 Tagen völlige Schmerzlösung. Unschädlich. Ohne Berührung, schriftl. Garantie beilieg., sonst Geld zurück. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. Diskreter Versand.

Fr. A. Lemke, Hamburg 13, Reutzelstr. 17, III.

Erhalte täglich Dankbriefe, welche die Wirksamkeit meiner Mittel bestätigen. Frau W. aus H. schreibt: Ich habe Ihnen von ganzem Herzen, denn durch Ihre Mittel ist mir das Leben wieder zurück und ich bin nun wieder wie zuvor, alle meine Sorgen und Schmerzen sind bei Ihnen verschwunden. Ich danke Sie sehr herzlich und empfehle Sie allen Frauen, welche diese Mittel nicht kennen haben.

Bin unter Nr. 84

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Karl Treiber
Bäckermeister
Hintere Ludwig-Soegerstr. 16.

Neu eingetroffen:

Damen-Blusen und Sommer-Kleider

Dirndel-Kleider in allen Größen zu billigen Preisen

Geschw. Horkheimer.

Für die Saison

empfehle mein sehr reichhaltiges Lager in la. braunen

Herren-Damen-Mädchen-Kinder-

Stiefel von Nr. 18 bis Nr. 46

Damenhalbschuhe. Forme große Auswahl in Sandalen, weiße und schwarze Leinenschuhe und Stiefel in allen Größen, schwarze Kinder- u. Herren-Stiefel von den einfachsten bis feinsten Werktags-

Ware in starker bester Ausführung. Hausschuhe sowie alle anderen Artikel zu billigst. Tagespreisen.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Hermann Lutz, Hauptstraße 117.

Drucksachen

aller Art, in jeder Ausführung, ein- und mehrfarbig, liefert rasch die

Druckerei Wildbader Tagblatt.